

Leitfaden zur Untersuchung von Polsterungen an historischen Sitzmöbeln

Eine Hilfestellung für den musealen und denkmalpflegerischen Umgang mit gepolsterten Sitzmöbeln

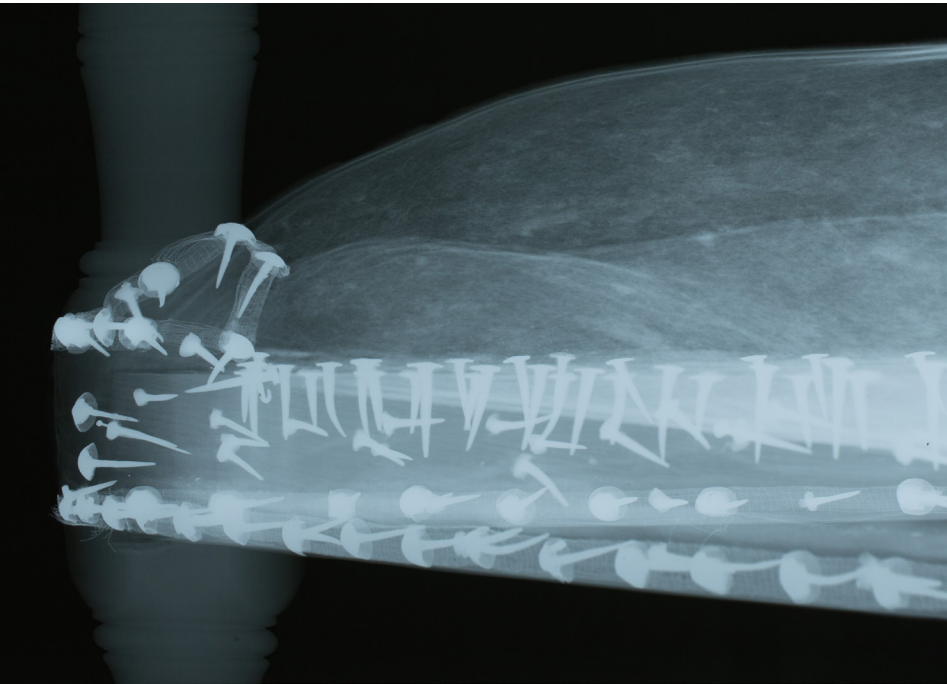


Abb. 1: Sessel 1, Sitzpolsterung, Ecksituation vorne links: Röntgenaufnahme Historisches Museum Blumenstein Solothurn. (HKB Kunsttechnologisches Labor, 2024)



Abb. 2: Sessel 1, Sitzpolsterung Unterseite: Historisches Museum Blumenstein Solothurn. (L. Schaad 2025)

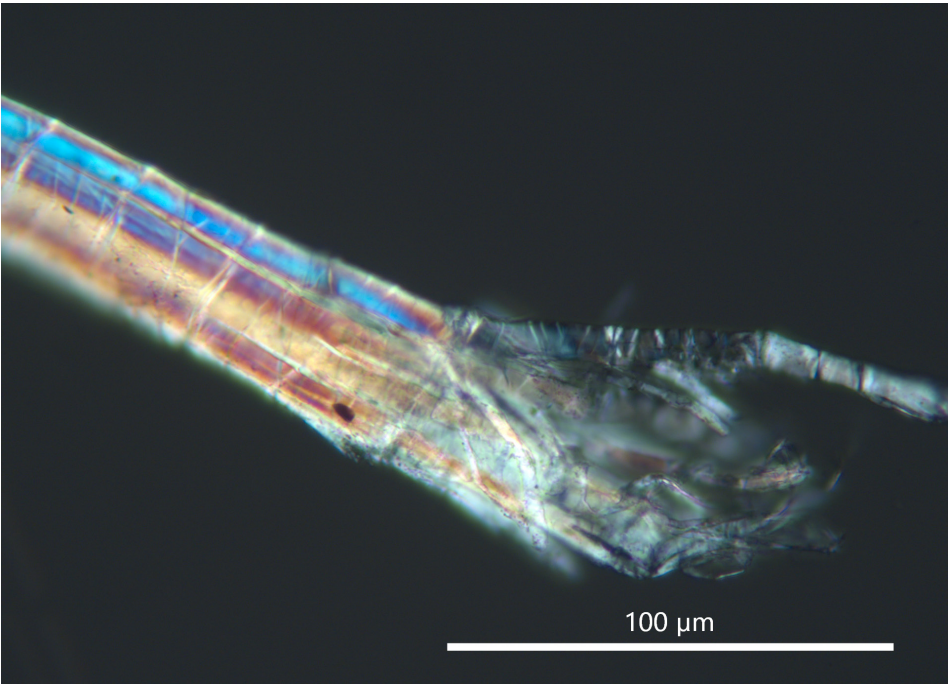


Abb. 3: Sessel 2, Bezug der Sitzpolsterung, Mikrografie: Bastfaserbündel (Flachs) zwischen gekreuzten Polarisatoren; Historisches Museum Blumenstein Solothurn. (L. Schaad 2025)

Vorgelegt von **Lukas Schaad**

Master of Arts in Conservation-Restoration

Vertiefung: Architektur und Ausstattung

Referentin: Dipl. Rest. (FH) Christel Meyer-Wilmes, HKB

Korreferentin: Dipl. Kons./Rest. (FH) Nadine Kilchhofer, Abegg-Stiftung Riggisberg

Abschluss: Frühlingssemester 2025

Abstract

Diese Masterarbeit widmet sich der Untersuchung von Polsterungen an historischen Sitzmöbeln im musealen Kontext. Der Fokus liegt auf einer minimal-invasiven Herangehensweise, die eine fundierte Argumentationsgrundlage für die Erhaltung überlieferter Polsterungen schaffen soll. Methodisch basiert die Arbeit auf einer Kombination aus Literaturrecherche und praktischer Untersuchung zweier Armlehnsessel aus dem Historischen Museum Blumenstein in Solothurn. Dabei kamen berührungsfreie und ausgewählte minimal-invasive Methoden, wie die visuelle und haptische Untersuchung, Röntgenaufnahmen (Abb. 1), Faseruntersuchung (Abb. 3) und Radiokarbondatierung zum Einsatz. Die gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen eine zeitliche Einordnung der Polsterung sowie eine Einschätzung des überlieferten Bestandes. Sie verdeutlichen, wie technologische Merkmale Aussagen zur Authentizität und Erhaltung ermöglichen.

Die Resultate münden in einen praxisorientierten Leitfaden zur Anwendung geeigneter Untersuchungsmethoden und Bewertungskriterien. Dieser bietet Konservator*innen-Restaurator*innen eine Hilfestellung für den musealen und denkmalpflegerischen Umgang mit gepolsterten Sitzmöbeln und trägt zur stärkeren fachlichen Auseinandersetzung mit einem bislang häufig vernachlässigten Bereich der Konservierung und Restaurierung bei.

Stand der Forschung

Polsterungen historischer Sitzmöbel werden häufig als austauschbare Nutzungselemente wahrgenommen und selten dokumentiert. Während Holzoberflächen oder Bezugstextilien konservatorisch betreut werden, erfolgt häufig der vollständige Austausch der Polsterung. Original erhaltene Polsterungen besitzen daher einen Seltenheitswert.

Im englischsprachigen Raum hat sich das Fachgebiet der Upholstery Conservation seit den 1970er Jahren etabliert. Polsterungen werden zunehmend als erhaltenswert betrachtet und konservatorisch behandelt. Im deutschsprachigen Raum hingegen fehlt es bisher an Fachstellen, systematischer Forschung und Publikationen. Entscheidungen zur Konservierung und Restaurierung werden deshalb häufig an Handwerksbetriebe vergeben, denen oft das spezifische Wissen zur Erhaltung von Polsterungen fehlt.

Untersuchung von Polsterungen

Im Zentrum der Arbeit steht die Entwicklung eines strukturierten Vorgehens zur Untersuchung von Polsterungen. Ziel ist es, substanzschonend die Polstertechniken und -materialien zu erfassen und eine fundierte Bewertung vorzunehmen. Der erarbeitete Leitfaden gliedert den Ablauf in aufeinander aufbauende Schritte: Vorrecherche, Untersuchung im Depot und vertiefte Untersuchungen. Technologische Merkmale wie beispielsweise Füllmaterialien, Sprungfedern, Gurtbänder und die Form der Polsterkanten dienen als Datengrundlage für die zeitliche Einordnung. Die Bewertung des überlieferten Bestandes erfolgt im Abgleich mit weiteren Elementen des Sitzmöbels, wie dem Gestell und dem Bezug. Darauf aufbauend erfolgt die Kategorisierung in «Originalpolsterung», «überarbeitete Polsterung», «Neupolsterung» und «keine Polsterung mehr vorhanden».

Fallstudie: Zwei Armlehnsessel aus dem Historischen Museum Blumenstein Solothurn

Die Polsterungen zweier baugleicher Armlehnsessel aus der 2. Hälfte des 17. Jh. bis 2. Hälfte 18. Jh. wurden im Rahmen dieser Arbeit eingehend untersucht (Abb. 2). Die Untersuchung ergab, dass beide Armlehnsessel über eine originale Polsterung aus der Entstehungszeit verfügen. Trotz einzelner Überarbeitungen am Möbelgestell und Bezug ist ein hoher Anteil an Originalsubstanz bewahrt geblieben. Damit stellt dieses Fallbeispiel nicht nur ein seltenes Zeugnis für eine originale Polsterung dieser Epoche dar, sondern kann zugleich als Referenzobjekt für zukünftige Forschung dienen.

Ausblick

Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung einer differenzierten Untersuchung eines historischen Sitzmöbels. Die Untersuchung und Bewertung bieten eine fundierte Grundlage, um im musealen und denkmalpflegerischen Kontext Entscheidungen zur Erhaltung sachlich zu begründen. Der entwickelte Leitfaden dient dabei Konservator*innen-Restaurator*innen als Werkzeug zur systematischen Untersuchung und Einordnung. Für eine nachhaltige Etablierung der Polsterkonservierung sind die interdisziplinäre Zusammenarbeit, gezielte Forschung und die stärkere Anbindung an internationale Entwicklungen erforderlich.